Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 31 (1944)
Heft: 23

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Referat von H. H. Dr. P. Edwin Strässle, Rektor am Kollegium St. Anton, Appenzell, über das „Erziehungsrundschreiben Pius XI.". In gründlicher Art behandelte der Vortragende zuerst das von Familie, Staat und Kirche beanspruchte Erziehungsrecht, um dann nach einer eingehenden Betrachtung des erziehungsbedürftigen Menschen auf die verschiedenartige Erziehungsumwelt in Familie, Kirche, Schule und Oeffentlichkeit hinzuweisen. Ein warmes Priesterwort galt der aus Grundsatz zu fordernden konfessionellen Schule sowie der hohen Berufsauffassung des katholischen Lehrers, der im Dienste der Eltern, der Kirche und des Staates steht. Als Ziel all der Erziehungsarbeit nennt das Rundschreiben im Gegensatz zu andern aufgestellten Zielen die Bildung des wahren, vollkommenen Christen, unter Mitwirkung der Gnade Gottes. Christus, unser Vorbild, gibt die Marschrichtung fürs ganze Leben. Das ist der Sinn wahrer katholischer Erziehung.

Aus der reichhaltigen Aussprache, die dem ausgezeichneten Vortrag folgte, sprach die überzeugungstreue Grundsätzlichkeit des katholischen Lehrers. Der Förderung der hl. Ererzitien, sowie der gegenwärtigen st. gallischen Lehrplanrevision schenkte die Versammlung ebenfalls ihre Aufmerksamkeit. — Mögen die katholischen Lehrer auch weiterhin ihren Beitrag leisten für die christliche Gestaltung und Erhaltung unserer Heimat.

J. K.

St. Gallen. (:Korr.) Lehrermangel? Infolge Neuerrichtung zahlreicher Lehrstellen zeigt sich ein Mangel an Sekundarlehrern, weshalb der Erziehungsrat den Beschluss fasste, im Herbst 1945 einen neuen Kurs sowohl sprachlich-historischer, wie mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung an der Sekundarlehramtsschule zu eröffnen. Zum Besuche dieses Kurses werden nicht nur Kantonsangehörige, sondern auch geeignete Maturanden aus andern Kantonen zugelassen.

Es zeigt sich weiter auch ein Rückgang stellenloser Primarlehrkräfte, besonders solcher kath. Konfession. Darum wird in Aussicht genommen, den neuen Seminarkurs am Lehrerseminar Mariaberg mit zwei Parallelklassen zu eröffnen und noch weitere Anmeldungen von geeigneten Kandidaten entgegen zu nehmen. Die bessere Aussicht auf spätere Anstellung dürfte Jünglinge, die mindestens 2 Jahre die Sekundarschule besucht haben und im Alter von 15 Jahren stehen, mehr als je animieren, den Lehrerberuf zu ergreifen und ihre Anmeldung ungesäumt an die Direktion des st. gall. Lehrerseminars zu richten.

Mädchenturnunterricht. Die Entschädigung für den Mädchenturnunterricht werden vom Erziehungsrat in folgender Weise bestimmt:

1. Arbeitslehrerinnen und Fachlehrerinnen für Turnen, welche auf der Volksschule Turnunterricht erteilen, haben den gleichen Gehaltsanspruch wie die Arbeitslehrerinnen für den Arbeits- und hauswirtschaftlichen Unterricht.

2. Es ist diesen Lehrkräften auch die entsprechende Wegentschädigung auszurichten.

3. Eine gleiche Entlöhnung soll eintreten, wenn Primar- oder Sekundarlehrerinnen an andern Klassen ihrer Schule den Mädchenturnunterricht erteilen und damit das wöchentliche Stundenmaximum von 30 Stunden überschritten wird.

Der kant. Verein für Knabenhandarbeit veranstaltet im kommenden Sommer und Herbst Fortbildungskurse für Papp- und Holzarbeiten, für das Arbeitsprinzip auf der Oberstufe, für Wandtafelskizzen und Heftgestaltung und einen Schnitzkurs für Anfänger, die aber bereits früher einen Hobelkurs absolvierten.

Thal. Schulverschmelzung. Sowohl die katholische wie die evangelische Schulgemeinde haben sich aus prinzipiellen wie finanziellen Gründen gegen eine Schulverschmelzung der Schulen der pol. Gemeinde Thal ausgesprochen, weshalb die heutige Schulorganisation nun wohl keine Aenderung erfahren wird.

Mitteilungen

Schweizerischer katholischer Erziehungsverein und Aarg. katholischer Erziehungsverein

Jahresversammlungen

am 9. April 1945 in Baden

Programm:

Vormittags: Aargauischer kathol. Erziehungsverein im Pfarrsaal St. Sebastian, neben Pfarrkirche.

09.00: Hl. Messe für die verstorb. Mitglieder in der Pfarrkirche.

09.30: Versammlung im Pfarrsaal.
Statut. Traktanden.

Referat: von H. H. Dr. J. Rudin, Apolog. Institut in Zürich.

„Das kath. Menschenbild im heutigen Erziehungsideal."

12.00: Mittagessen im Hotel Roter Turm.

Nachmittags: 14.00: Schweiz. kath. Erziehungsverein im grossen Saal des Hotels Roter Turm.

Vortrag mit Lichtbildern von H. H. Dr. Crivelli.

„Religiöse, wissenschaftliche und pädagogische Nachkriegshilfe."

Die nächste Zukunft wird den Erzieher vor grosse Aufgaben stellen. Das Problem der Nachkriegshilfe vor allem wird beim Wiederaufbau des materiell und geistig verarmten Europas grosse Forderungen an uns Schweizer stellen. Die Badener Tagung des Schweiz. kath. Erziehungsvereins wird uns wertvolle Richtlinien geben und Wege weisen.

Die unterzeichneten Organisationen laden ihre Mitglieder und Freunde recht herzlich ein zur Teilnahme an dieser bedeutungsvollen Veranstaltung. Die Mitglieder des Aarg. kath. Erziehungsvereins insbesondere werden es als ihre Ehrenpflicht erachten, ihre Freunde aus allen Teilen unseres lieben Schweizerlandes in Baden zu begrüssen.

Schweiz. kath. Erziehungsverein,
Kath. Lehrerverein der Schweiz,
Vereinigung der schweiz. kathol. Mittelschullehrer,
Aarg. kath. Erziehungsverein.

54. Schweizerischer Lehrerbildungskurs in Chur

Der Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet vom 16. Juli bis 11. August in Chur den 54. Schweiz. Lehrerbildungskurs. Der Kurs steht unter der Oberaufsicht des Erziehungsdepartementes des Kantons Graubünden. Es werden folgende Kurse durchgeführt:

A. Technische Kurse (Knabenhandarbeit).

1. Handarbeit für die Unterstufe (1.—4. Schuljahr, 3 Wochen, vom 23. Juli bis 11. August).
2. Papparbeiten für die Mittelstufe (4.—6. Schuljahr, 4 Wochen, vom 16. Juli bis 11. August).
3. Holzarbeiten für die Oberstufe (7.—9. Schuljahr, 4 Wochen, vom 16. Juli bis 11. August).
4. Einführung in leichte Holzarbeiten (2 Wochen, vom 16. Juli bis 28. Juli).
5. Schnitzen (besondere Bestimmungen im Prospekt (2 Wochen, vom 30. Juli bis 11. August).
6. Flugzeugmodellbau (7.—9. Schuljahr, 3 Wochen, vom 30. Juli bis 7. August).

B. Didaktische Kurse.

7. Arbeitsprinzip auf der Unterstufe (1.—3. Schuljahr, 3 Wochen, vom 23. Juli bis 11. August).
8. Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe (4.—6. Schuljahr, 3 Wochen, vom 23. Juli bis 11. August).
9. Arbeitsprinzip auf der Oberstufe (7.—9. Schuljahr.
   a) Gesamtunterricht (2½ Wochen, vom 16. Juli bis 31. Juli).
   b) Lebenskunde an Mädchen-Oberschulen (1 Woche, vom 16. Juli bis 21. Juli).
   c) Biologie (1½ Wochen, vom 1. August bis 11. August).
   d) Physik-Chemie (1½ Wochen, vom 23. Juli bis 31. Juli).
10. Muttersprachlicher Unterricht (5.—9. Schuljahr, 1 Woche, vom 23. Juli bis 28. Juli).
11. Pflege der Schul- und Volksmusik (1 Woche, vom 16. Juli bis 21. Juli).
12. Technisches Zeichnen auf der Oberstufe (1½ Wochen, vom 16. Juli bis 24. Juli).
13. Wandtafelskizzieren mit Heftgestaltung
    a) Unter- und Mittelstufe (1 Woche, vom 16. Juli bis 21. Juli).
    b) Oberstufe (1 Woche, vom 30. Juli bis 4. August).

Das vollständige Kursprogramm kann bei den kantonalen Erziehungsdirektionen, bei den Schulausstellungen in Basel, Bern, Freiburg, Lausanne, Locarno, Neuenburg und Zürich sowie bei der Kursdirektion (Lehrer Cl. Gritti) in Chur bezogen werden. Die Anmeldungen sind bis spätestens 16. April 1945 der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen. Für jede weitere Auskunft wende man sich an die Kursdirektion. Es ergeht an die Lehrerschaft sämtlicher Stufen die freundliche Einladung, an diesem Kurse teilzunehmen. Es konnten auch für den diesjährigen Kurs gewiegte Kursleiter gewonnen werden, die alle Gewähr dafür bieten, dass der Kurs der Lehrerschaft wertvolle Anregungen geben wird für eine harmonische Ausbildung unserer Jugend. Die Kursdirektion wird bestrebt sein, den Teilnehmern auch ausserhalb des Kurses die Mannigfaltigkeit und Schönheit des Kantons Graubünden vor Augen zu führen und sie mit der Kultur, mit Volk, Sitten und Gebräuche dieses Kantons vertraut zu machen.

Mitteilung

an die Griechischlehrer der deutschschweizerischen Gymnasien und Progymnasien.

An der letztjährigen Hauptversammlung des schweizerischen Altphilologenverbandes konnte ich eine fünfte Auflage des Griechischen Uebungsbuches von Kaegi/Wyss, I. Teil, in Aussicht stellen, da die Korrekturen schon fast vollständig erledigt waren. Infolge der Kriegsereignisse verzögerten sich die Fertigstellung und der Versand in die Schweiz trotz andauernder Bemühungen. Auch heute sind erst ganz wenige Exemplare der neuen Auflage in der Hand der Besteller.

Als Ende Februar keine Sicherheit bestand, dass das Uebungsbuch zum Schulanfang rechtzeitig greifbar sein könnte, wurden die notwendigen Schritte getan, um eine photomechanische Wiedergabe der vierten Auflage herstellen zu lassen. Um den 10. April 1945 wird diese Ausgabe durch die Buchhandlungen beim Vereinssortiment in Olten bezogen werden können.

Es besteht nun die Unannehmlichkeit, dass gleichzeitig zwei verschiedene Auflagen zur Auslieferung gelangen, die bei gleichem Preise auch in der äusseren Gestalt nicht ganz gleich sein werden. Inhaltlich unterscheidet sich freilich die neue fünfte Auflage nur durch belangose Berichtigungen von der vierten.

Dem Unterzeichneten war es daran gelegen, alles zu tun, um das Uebungsbuch auf den Frühling den Schulen bereit zu halten. Es ist sehr zu bedauern, dass sich kein befriedigenderer Weg finden liess. Immerhin werden auf diese Weise die augenblicklichen Schwierigkeiten hoffentlich ohne schwereren Nachteil für den Unterricht überbrückt werden können.

Den Behörden, die durch ihre verständnisvolle Zustimmung den ungewohnten Ausweg ermöglichten, und dem grossen Kreis freundlicher Berater gebührt der allerbeste Dank. *Dr. Karl Wyss.*

Nationaler Jugendaustausch

In enger Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendverbänden, kulturellen Institutionen und ca. hundert Vertrauensleuten in allen Landesteilen vermittelte der „Jugendferiendienst Pro Juventute" im vergangenen Jahre 76 Austausche und 35 Familienplätze. Seit 1938 sind insgesamt 680 Austausche angebahnt und 1150 Familienplätze im In- und Auslande besetzt worden.

Angesichts des guten Erfolges und grossen Bedürfnisses wird diese staatsbürgerlich und spracherzieherisch wertvolle Tätigkeit trotz der kriegsbedingten Schwierigkeiten fortgesetzt. Sobald sich die Grenzen öffnen, werden auch wieder internationale Beziehungen aufgenommen. Bereits liegen zahlreiche Austauschgesuche für die Sommerferien oder längere Zeit, sowie Adressen von empfehlenswerten Familien vor. Je frühzeitiger die Anmeldung erfolgt, umso eher können persönliche Wünsche berücksichtigt werden. Die Anmeldung ist unverbindlich; über die Annahme der Vorschläge können die Eltern selbst entscheiden.

Richtlinien und nähere Auskunft sind erhältlich beim Jugendferien-Dienst Pro Juventute, Stampfenbachstr. 12, Zürich, Tel. 26 17 47.

Singt und spielt in Schule und Haus!

Unter diesem Titel eröffnet das Pestalozzianum am 5. Mai 1945 eine grössere Ausstellung über die Musikerziehung. Die Schau wird begleitet von einer Reihe von Lehrproben und Darbietungen, die die Fülle der Bestrebungen im Musikunterricht durch die Lehrer der Volks- und Mittelschulen, durch freie Musiker und Institute möglichst lebendig aufzeigen.

Das Pestalozzianum möchte die Lehrerinnen und Lehrer von fern und nah auf diese Veranstaltung aufmerksam machen und die schöpferischen Kräfte unter ihnen einladen, für die Ausstellung Manuskripte von Liedern, einfachen Begleitsätzen oder selbständigen Musikstücken einzusenden, die sie für die Jugend geschaffen haben. Es liegt der Ausstellungsleitung sehr daran, ein möglichst reiches Bild der Lehrerarbeit im Dienste der Musikerziehung der Jugend darbieten zu können. Jeder Mitarbeiter an diesem schönen Thema, der schöpferisch Begabte wie der erfahrene Praktiker, ist herzlich willkommen. Das Pestalozzianum bittet um die gewünschten Zusendungen bis spätestens 15. April 1945, direkt an die Adresse Beckenhofstrasse 31/35, Zürich 6, mit dem Vermerk „Ausstellung".

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Ausstellungsleiter des Pestalozzianums: Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Rebbergstrasse 31, Zürich 10 (Tel. 26 01 70), gern bereit.

Bücher

Lügen und Stehlen als heilpädagogische Aufgabe, von Paul Moor (Leiter des Heilpädag. Seminars, Zürich). Preis brosch Fr. 3.—. Verlag Landerziehungsheim Albisbrunn, Hausen a. A.

Zunächst zeigt der Verfasser an 10 verschiedenen Beispielen typische Fälle, wie sie uns zu Stadt und in manchen Schulen begegnen. Im zweiten Teil geht er auf die Grundursachen solcher Vorkommnisse ein, weist hin auf die Fehler und Missgriffe, die Elternhaus und Erzieher oft unterlaufen, wodurch diese mitschuldig werden an den Verstössen der Jugendlichen gegen Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit. Im Anschlusse daran weist der Verfasser auf eine Reihe pädagogischer Hilfsmittel hin, um die abwegigen Kinder wieder auf die rechte Bahn zu bringen.

Diese Schrift (II. Heft für Anstaltserziehung) gibt jedem Erzieher wertvolle Winke bei der Behandlung schwieriger Fälle dieser Art. Wenn wir Katholiken dazu noch die katholische Glaubens- und Sittenlehre —